



**Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V.
im Rat der Stadt Köln**

Fraktion pro Köln - Brückenstraße 19 - 50667 Köln

Herrn Oberbürgermeister
Fritz Schramma
Rathaus

vorab per Fax 221 – 26 570

Manfred Rouhs

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

09.05.2005

**Antrag für die Sitzung des Rates am 24.05.05
Schließung der Kontakt- und Informationsstelle Junkie Bund Köln e.V. in der
Tanusstraße 12 b, 51105 Köln**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion pro Köln bittet Sie, den folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung aufzunehmen:

Der Rat beschließt, die Kontakt- und Informationsstelle Junkie Bund Köln e.V. in der Tanusstr. 12b, 51105 Köln so schnell wie möglich zu schließen.

Begründung:

Der Betrieb der oben genannten Einrichtung stellt für die Anwohner eine unzumutbare Belastung dar. Besondere Gefahr besteht für die Kinder auf einem Kinderspielplatz in unmittelbarer Nachbarschaft. Weggeworfene Spritzen und der teilweise öffentliche Drogenhandel bedrohen vor allem diese schwächsten Glieder der Gemeinschaft.

Aus diesem Grund hatte die zuständige Dezernentin Dr. Christiansen im Jahr 2001 in einem Schreiben an den Bürgerverein Humboldt-Gremberg e. V. den Standort in der Tanusstr. ursprünglich auch als nicht geeignet bezeichnet. Was in der Folgezeit den diesbezüglichen Sinneswandel bei Dr. Christiansen hervorrief, blieb bis dato schleierhaft. Eine neue Sachlage gibt es jedenfalls nicht. Vielmehr entwickelt sich neben der geschilderten Gefahr für die Kinder auch eine zunehmende Begleitkriminalität.

Der Bürgerverein Humboldt-Gremberg spricht deshalb zutreffend von einem neuen sozialen Brennpunkt, der im Umfeld der Kontakt- und Informationsstelle Junkie Bund Köln e.V. entstanden sei. Auch in einem Schreiben der Polizei an das Amt für Öffentliche Ordnung ist von einer Sogwirkung der Einrichtung für die gesamte städtische Drogenszene die Rede.

Von Seiten der Stadtverwaltung ist bisher niemand positiv auf die berechtigte Kritik der Anwohner eingegangen. Es ist also höchste Zeit dafür, daß zumindest der Rat der Stadt Köln das Wohl der Allgemeinheit vor die Interessen der Kölner Drogenszene stellt.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Rouhs